



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

2. Zusammenarbeit mit Landesdenkmalämtern und Bibliotheken

urn:nbn:de:hbz:466:1-8250

Kunstgewerbemuseum mittelalterliche Skulpturen an das Kölner Schnütgenmuseum abgegeben und von diesem Gemälde erhalten. Ein weiteres Beispiel ist die vor 10 Jahren zwischen dem Land Niedersachsen und der Stadt Hannover getroffene Vereinbarung. Die 1835 begründete Historische Sammlung, die 1845 ins Leben gerufene Öffentliche Kunstsammlung und das 1861 erstandene Welfenmuseum sind durch sie in die Landesgalerie eingegliedert und Überschneidungen mit dem Städtischen Kestnermuseum behoben worden, so daß der Gattung nach zusammengehörige Bestände zusammengeführt, Verschiedenartiges auseinander gehalten wurde. Die Vorteile solcher Regelungen liegen in einer ökonomischen Verwaltung, einheitlichen musealen Betreuung und besseren wissenschaftlichen Übersicht. Sie machen ähnliche Ordnungen erwünscht.

III. 2. Zusammenarbeit mit Landesdenkmalämtern und Bibliotheken

Soweit Museen ihren Schwerpunkt in der landeseigenen Kunst haben — beispielsweise das Landesmuseum in Münster in westfälischer Malerei und Plastik, das Hessische Landesmuseum Darmstadt in mittelrheinischer Kunst, die Landesgalerie Hannover in niedersächsischer — ist es zweckmäßig, daß sie mit den Landesdenkmalämtern (gegebenenfalls auch mit den staatlichen Schlösserverwaltungen) Arbeitsgemeinschaften anstreben. Beide sind an einer erschöpfenden Erfassung der beweglichen Kunstdenkmäler im Lande interessiert, können sich bei Zweifeln über die Herkunft ergänzen, beide sind auf konservatorische Pflege unter Anwendung ähnlicher technischer Verfahren bedacht, und beide sind um wissenschaftliche Bestimmungen bemüht. Der getrennte Ausbildungsgang im Museumswesen und in der Denkmalpflege sollte eine fruchtbare Kommunikation nicht erschweren. Eine intensivere Zusammenarbeit, die auch unnötige Parallelarbeit, Doppelbeschaffungen — etwa beim Ausbau der Arbeitsmittel (Photobestände) und der apparativen Ausstattung — vermeiden könnte, würde alle Förderung verdienen. Entsprechendes gilt für die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken wegen ihres Besitzes an Miniaturhandschriften und Inkunabeln.

C. IV. Wissenschaftliche Bearbeitung der Bestände

IV. 1. Gegenwärtige Lage

Kriegsfolgen

Die Kriegsfolgen sind erst teilweise überwunden. Vielfach lagern Bestände noch in Kisten. Die durch lange Auslagerung dringlichen Restaurierungen sind noch nicht überall durchge-